



KEWU
natürlich verwerten



GESCHÄFTSBERICHT
2020

3	Vorwort
5	Jahresbericht
7	Grafik Einwohnerzahlen
13	Grafik Grüngutanlieferungen
14	Grafik Deponieanlieferungen
18	Finanzbericht
20	Grafik Renditen des Nachsorgedepots
21	Bilanz
23	Erfolgsrechnung
25	Grafik Anlieferung Grüngut
27	Grafik Anlieferung Brennbar
29	Anhang zur Jahresrechnung
31	Antrag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Bilanzgewinns
32	Das verstärkte und erneuerte Team
33	Die Organe und Anzahl Aktien pro Gemeinde
34	Bericht der Revisionsstelle
35	Abkürzungsverzeichnis
36	Zusätzliche Grafiken und Zahlen im Netz

WIR HALTEN UNS IM NEUEN JAHRESBERICHT KURZ UND KNAPP.

Weiterführende Informationen und Statistiken finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik «Jahresbericht».

www.kewu.ch/de/jahresberichte/

KEWU AG

Grüngutverwertung, Ökostrom, Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal

Telefon 031 924 35 35
Fax 031 924 35 36
info@kewu.ch
www.kewu.ch

IMPRESSUM

KEWU AG, Grüngutverwertung, Ökostrom, Deponie
Laufeweg 12, 3326 Krauchthal, info@kewu.ch, www.kewu.ch

Gestaltung und Realisation: atelier v, Worb
Fotos: atelier v, Worb und Micha Riechsteiner, Worb
Korrektorat: Hannah Einhaus, Worthaus, Zollikofen



VORWORT



Das prägendstes Ereignis im Jahre 2020 war zweifellos die weltweite COVID-19-Pandemie. Auch die KEWU AG war davon betroffen, wenn auch fast nur im organisatorischen Bereich. Die KEWU-Organe konnten ihre Versammlungen und Sitzungen nur in reduzierter Form und zum Teil nur in Form von Video-Konferenzen durchführen. Sogar die Generalversammlung im Monat Juni 2020 musste zum ersten Mal in der Firmengeschichte überhaupt in virtueller Form durchgeführt werden.

Trotz oder vielleicht sogar infolge dieser Pandemie darf die KEWU das Berichtsjahr mit guten Geschäftsergebnissen abschliessen. Die verarbeitete Grüngutmenge konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 Prozent auf 13 900 Tonnen erhöht werden. Wieweit dazu das Wetter oder aber COVID-19 beigetragen haben, lässt sich kaum eruieren. Leider konnte bei diesen guten Zahlen ein Problem nicht gelöst und auch nicht reduziert werden: Die Fremdstoffe in den Grünabfällen, wie Plastik und Metalle, konnten zwar auf hohem Niveau stabilisiert, aber trotz grosser Anstrengungen von Seiten der KEWU nicht reduziert werden. Im ganzen Jahr mussten erneut über 5500 Kilogramm dieser Stoffe in mühsamer Handarbeit aussortiert und mit weiteren rund 50 Tonnen maschinell entfernten Fremdstoffen entsorgt werden.

Aus dem in die KEWU gelieferten Grüngut wird in der Vergärungsanlage Gas gewonnen. In den beiden Blockheizkraftwerken wird das Gas anschliessend zur Stromproduktion verwendet. Im Berichtsjahr produzierte die KEWU daraus 1,2 Mio. kWh elektrische Energie. Gegenüber 2019 bedeutet das eine Zunahme von rund 7 Prozent.

Auch die von der KEBAG AG angelieferte KVA-Schlacke erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 9 Prozent auf 51500 Tonnen. Das Restdeponievolumen dürfte damit noch für weitere rund 50 Jahre ausreichen.

Die im Herbst 2018 in Betrieb genommene Entschrotungsanlage für KVA-Schlacke hat im Berichtsjahr effizient funktioniert. Bei den Nichteisenmetallen lag die ausgeschiedene Menge etwas tiefer und beim Eisen etwas höher als im Vorjahr.

An der kommenden Generalversammlung, im Juni 2021, werden die Vertretungen der Aktionärsvereine meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger bestimmen. Nach 12 Jahren KEWU-Verwaltungsratspräsidium geht für mich eine sehr spannende und abwechslungsreiche Zeit zu Ende, eine Zeit, die ich sehr genossen habe.





Die Aktionärsgemeinden sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses brachten mir viel Vertrauen und Unterstützung entgegen. Für mich war das nie selbstverständlich, jedoch eine grosse Freude und ein Ansporn, diese Aufgabe zu erfüllen.

Das Resultat einer meiner letzten und einer angenehmen Aufgabe halten Sie in Ihren Händen oder sehen Sie jetzt auf Ihrem Bildschirm: Auf Initiative unseres Grafikers ist der Geschäftsbericht neu gestaltet und gekürzt worden. Es war ein Balance-Akt, den richtigen Mix zu finden und ich hoffe sehr, dass er auf Zustimmung stösst.

Keine Angst vor der Kürzung: Die gewohnten detaillierten und vielfältigen Informationen, welche Sie vielleicht in diesem Bericht vermissen, finden Sie weiterhin, und zwar auf unserer Website. Auf der letzten Seite sind die ausgelagerten Teile des Berichts mit einem Link bequem Erreichbarkeit.

Ich möchte mich bei allen Verantwortlichen in den 13 Aktionärsgemeinden aber auch bei allen Mitarbeitenden der KEWU AG ganz herzlich für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Es war mir wirklich eine Ehre, dieser Unternehmung 12 Jahre als Präsident dienen zu dürfen.

Ich wünsche der Firma für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Peter Bernasconi
Präsident des Verwaltungsrats



Bis zu 180 Tage

wird das angelieferte Grüngut behandelt und gepflegt, bis es zur perfekten Komposterde wird.



TÄTIGKEIT DER ORGANE

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnten die Sitzungen und Versammlungen der KEWU AG im Berichtsjahr nur beschränkt physisch durchgeführt werden. Einige Versammlungen und Sitzungen wurden deshalb in der Form von Video-Konferenzen durchgeführt. Die Statuten der KEWU AG zählen folgende Organe auf:

- Generalversammlung
- Verwaltungsrat
- Verwaltungsausschuss (vom Verwaltungsrat aufgrund von Artikel 27 der Statuten der KEWU AG eingesetzt)
- Geschäftsleitung (vom Verwaltungsrat aufgrund von Artikel 27 der Statuten der KEWU AG eingesetzt)
- Revisionsstelle

Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung ergeben sich aus Artikel 14 der Statuten der KEWU AG, und die Befugnisse des Verwaltungsrates sind in Artikel 28 der Statuten festgelegt. Die Aufgaben des Verwaltungsausschusses und der Geschäftsleitung wurden vom Verwaltungsrat aufgrund eines entsprechenden Reglements bestimmt.

Generalversammlung

Die Generalversammlung hätte in der Gemeinde Worb stattfinden sollen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand die Konferenz aber nur virtuell statt, verlief jedoch trotz der grossen Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ordentlicher Form. Die statutarischen Geschäfte (Jahresbericht 2019, Jahresrechnung 2019 und Revisionsbericht, Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinnes und die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates) wurden genehmigt. Zudem wurden die GV-Teilnehmer und Teilnehmerinnen über den Stand der Evaluation für die Nachfolge des Verwaltungsratspräsidiums und den Einbezug der Aktionärgemeinden informiert. Weitere Informationen erfolgten zu den Themen «Künftige Geschäftsführung KEWU» und «Aktuelle Massnahmen gegen Fremdstoffe im Grüngut».

Verwaltungsrat

An den drei Verwaltungsratssitzungen wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Vorbereitung der Geschäfte zuhanden der Generalversammlung
- Kreditabrechnung für den Ersatz des Bunkerkranes
- Evaluation Präsidium Verwaltungsrat: Evaluationsverfahren, Vorstellungsrunde Kandidaturen; Wahlvorschlag
- Anlage freier liquider Mittel als Aktivhypothek bei der Privatbank Von Graffenried
- Holzheizung: Nachtragskredit Sanierung Staubfilter
- Fusionsverhandlungen Stadt Bern mit KEWU-Gemeinden: Abklärung der Auswirkungen auf die KEWU AG
- Zusammenarbeit mit der AVAG
- Nachsorgedepot: Reporting der Depotbanken
- Festlegung der Löhne 2021

Verwaltungsausschuss

Die Nachfolge für das Verwaltungsratspräsidium beschäftigte den Verwaltungsausschuss stark. Die Leitung dieser Aufgabe wurde dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, Peter Kräuchi, übertragen. Zudem bereitete der VRA



Im Jahr 2000

wurde die Ablagerung von Kehricht in Deponien verboten.

sämtliche Geschäfte für den VR vor. Im Berichtsjahr hatte der VRA keine Geschäfte in eigener Kompetenz zu beschliessen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung der Unternehmung verantwortlich. Sie entscheidet gemäss Organisationsreglement über Geschäfte in eigener Kompetenz und ist im Weiteren für die Vorbereitung der Geschäfte für den Verwaltungsrat und den Verwaltungsratsausschuss zuständig.

An den insgesamt acht Sitzungen wurden ausser den bereits erwähnten die folgenden Geschäfte behandelt:

- Entschrottungsanlage: Mängelbehebung
- Bunkerkrane: Mängelbehebung
- Vergärungsanlage: Garantieabnahme
- Vergärungsanlage: Thermographiebericht
- Vergärungsanlage: Problematik Wärmenutzung
- Vergärungsanlage: Richtlinie Pronovo betr. Systemgrenze
- Grüngut: Projekt neue Aufbereitungslinie
- Holzheizung: Problematik Abgasreinigung, Ersatz Staubfilter

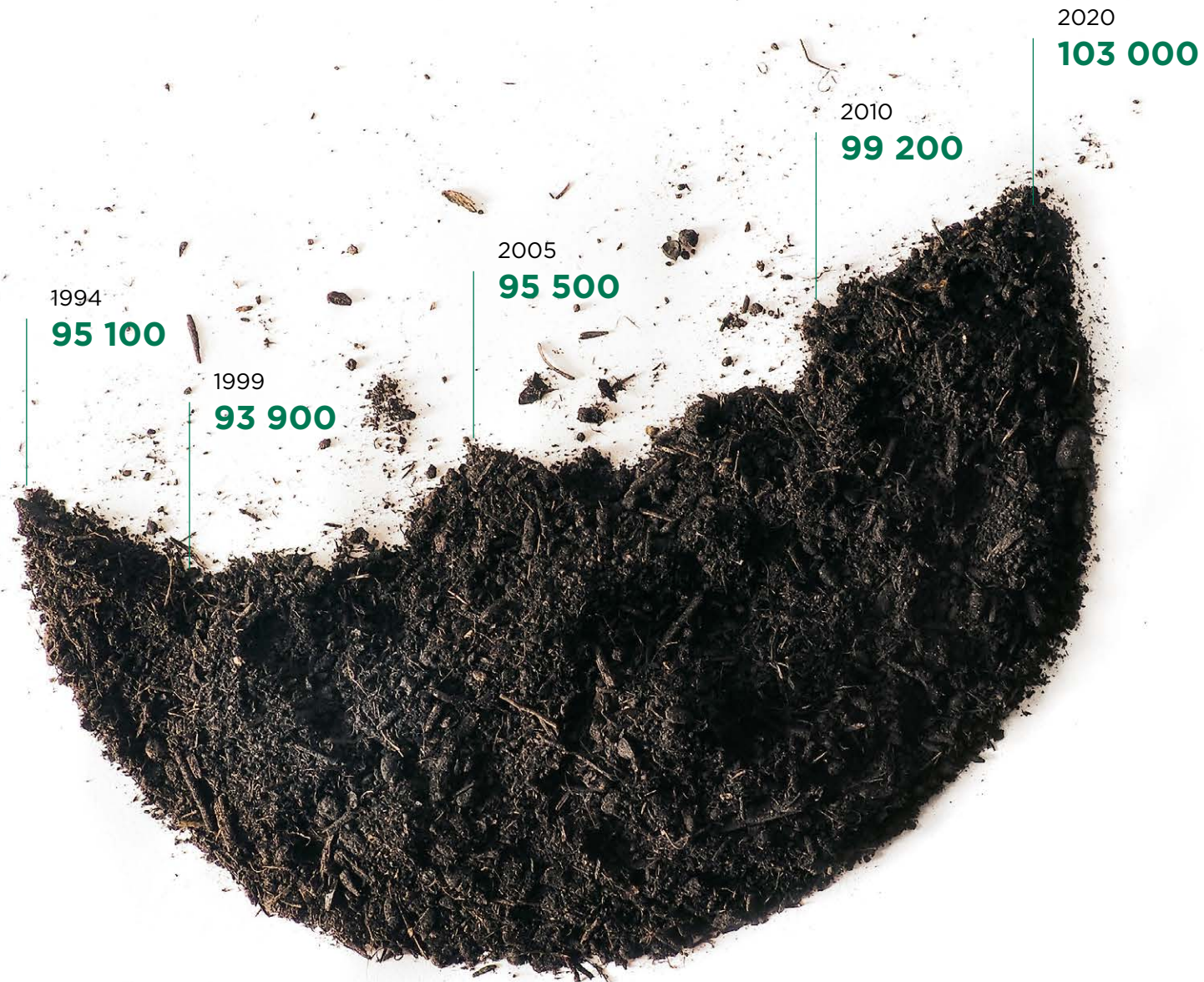
- Erweiterung Deponie und Schlackenbefeuchtungsanlage
- Deponie: Gefährdungsabschätzung
- Deponie: Baubewilligung Erweiterung Etappe II
- Monitoring Deponie
- Schadstoffdynamik Deponie
- Investition für Container Separatsammlung
- Cyberversicherung
- Neue Betriebsorganisation der KEWU
- Restaurant Laufenbad: Mietzinsproblematik aufgrund der COVID-19-Pandemie
- Fusionsverhandlungen Stadt Bern mit KEWU-Gemeinden: Auswirkungen auf die KEWU AG

PERSONELLES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aufgrund von Artikel 22 der Statuten der KEWU AG von den einzelnen Aktionsgemeinden abgeordnet und auch abberufen. Sehr häufig geschieht das nach den ordentlichen Gemeindevahlen in die Exekutiven. Im Berichtsjahr fanden in zahlreichen Gemeinden Wahlen statt mit den entsprechenden Folgen für die Zusammensetzung des KEWU-Verwaltungsrates.



EINWOHNERZAHLEN ALLER AKTIONÄRSGEMEINDEN DER KEWU AG



Aus diesem Grund mussten die folgenden Mitglieder auf Ende des Berichtsjahres aus dem KEWU-Verwaltungsrat ausscheiden:

- Senta Haldimann, Bolligen
- Doris Haldner, Krauchthal
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri
- Andreas Thomann, Ostermundigen
- Peter Traber, Zollikofen

Auf Ende 2020 hat auch unsere Protokollführerin Eva Schmid ihren Rücktritt erklärt. Sie hat sich beruflich verändert und musste aus diesem Grunde auf das Mandat bei der KEWU verzichten. Als ihre Nachfolgerin konnte Hannah Einhaus gewonnen werden.

Auch beim Betriebspersonal waren Mutationen zu verzeichnen:

- 01.02.2020: Eintritt Christian Stucki, 60-Prozent-Anstellung für Fremdstoffauslese, ab März 2019 im Einsatz via Jobtimal
- 29.02.2020: Pensionierung Peter Hiltbrunner (Deponiewart)
- 01.03.2020: Beat Scholl, Beförderung vom Deponiemitarbeiter zum Chef Deponie
- 13.03.2020: Eintritt Pascal Etter, 70-Prozent-Anstellung für Fremdstoffauslese und Mitarbeit Deponie

- 31.03.2020: Austritt Karim Mustabah, Mitarbeiter Deponie
- 01.04.2020: Eintritt Andreas Glättli, neuer Deponiemitarbeiter
- 01.05.2020: Eintritt Andreas Utiger, neuer Projektleiter Deponieprojekte mit 40-Prozent-Pensum, ab 01.05.2022 Geschäftsleiter KEWU AG

BETRIEB

Grüngutverwertung

Im Jahr 2020 wurden 13 900 Tonnen Grüngut angeliefert (6 Prozent mehr als 2019). Das Wetter war vermutlich eine Hauptursache dieser Mehrmenge. Nach einem eher trockenen und schönen Frühling regnete es im Sommer regelmässig, was das Wachstum der Pflanzen förderte. Zusätzlich ist anzunehmen, dass der Lockdown viele Leute zu mehr Gartenarbeiten als in normalen Jahren veranlasste. Beide Effekte führten zur höchsten Menge an Grünabfällen, die jemals angeliefert wurde.

Der Fremdstoffanteil im Grüngut stabilisierte sich trotz intensiver Fremdstoffkampagne auf hohem Niveau. Im Schnitt wurden pro Monat 460 Kilogramm Störstoffe von Hand aus dem Grüngut ausgelesen. Bei dieser hohen Verschmutzung im Grüngut muss die Handlesestation bei der Annahme bis auf weiteres in Betrieb bleiben, auch wenn bei der Absiebung des Fertigkomposts Dutzende von Tonnen Fremdstoffe entfernt werden.

Die Kampagne gegen Fremdstoffe im Grüngut wurde auch im Berichtsjahr gemeinsam mit der AG Abfall Region Bern und der kantonalen Aufsichtsbehörde weitergeführt. Es zeichnet sich immer klarer ab, dass die hauptsächliche Ursache der Verschmutzung in anonymen grossen Siedlungen ohne fest angestellte Hauswarte zu finden ist. Aus diesem Grund werden 2021 diese «Hotspots» gezielt bearbeitet. Sämtliches Grüngut verweilte während 30 Tagen in der Vergärungsanlage, danach weitere 30 Tage in der Nachkompostierung. Im Schnitt konnten 88 m³ Gas pro Tonne aus der Vergärung gewonnen werden. Das führte zu einer Nettostromproduktion von 1.2 Mio. kWh, was dem Stromverbrauch von etwa 250 Haushaltungen entspricht. Gegenüber 2019 wurde eine Zunahme von 7 Prozent registriert.



Deponie

Deponiemenge

Die angelieferte Gesamtmenge von Schlacke und Filterasche aus der KVA KEBAG betrug 51479 Tonnen, 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zunahme resultiert aus einer sehr guten Auslastung der Öfen in der Kehrichtverbrennung. Das verbleibende Deponievolumen mit der bewilligten Erweiterung reicht noch für ca. 50 Jahre.

Monitoring der Deponie

Seit 2017 verfasst die CSD Ingenieure AG zuhanden der kantonalen Aufsichtsbehörde jährlich einen detaillierten Bericht über den Zustand der Deponie und insbesondere ihre Umweltauswirkungen.

Nachfolgend ein Auszug aus dem Bericht für das Jahr 2020:

«Im Gebiet der Deponie Laufengraben der KEWU wurden 2020 die regulären Monitoringarbeiten durchgeführt, deren Schlussfolgerungen wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Betrieb von Materialeinbau und Unterhalt verlief ohne besondere Vorkommnisse.
- Das gefasste und in die ARA Moossee-Urtenenbach abgeleitete Deponieabwasser zeigt an-

hand der gemessenen Parameter eine normale Belastung durch Verbrennungsschlacke auf. Die vorgegebenen Grenzwerte werden eingehalten.

- Im Grundwasser im Abstrombereich der Deponie kann eine geringe Beeinflussung durch die Deponie nachgewiesen werden. Die vorgegebenen Grenzwerte (GSchV u. AltIV) der gemessenen Parameter >600 m Abstrom zur Deponie werden eingehalten.
- Das Aufkommen von Neophyten wird mit bewährten Massnahmen bekämpft und die Neophyten entsprechend entsorgt.»

Entschrottung

Die Entschrottungsanlage bestätigte die Abscheideleistung vom letzten Jahr. Mit 829 Tonnen abgetrennten NE-Metallen lag der Wert etwas tiefer als im Vorjahr und sank um 4 Prozent. Bei den FE-Metallen wurde mit 1713 Tonnen eine um 9 Prozent höhere Menge erzielt. Die Anlage funktionierte mit einigen kleineren Störungen einwandfrei. Der Reinigungs- und Unterhaltsaufwand ist aufgrund der abrasiven und im Winter dampfenden KVA-Schlacke relativ hoch.

Bau- und Unterhaltsarbeiten

Mit dem Schlackeneinbau wird die Flankenabdichtung stetig ergänzt und hochgezogen. Diese Arbeiten sind Teil der Investition der Etappe II und werden daher aktiviert.

Erweiterung der Deponie

Die zweite und bis auf Weiteres letzte Etappe der Ersatzaufforstung von ca. 2 ha Wald wurde im Frühling angepflanzt.

Kehrichtumladestation

In der Kehrichtumladestation wurden 13 273 Tonnen Kehricht automatisch in die Schlackencontainer der KVA KEBAG gepresst und über den Bahnhof Oberburg nach Zuchwil transportiert. Das entspricht 28 Tonnen mehr als 2019.



PROJEKTE

Deponie

Gefährdungsabschätzung

Die Nachsorgedauer bei Deponien muss auf eine überschaubare Zeit beschränkt sein. Nach spätestens 50 Jahren sollen keine aktiven Massnahmen wie der Unterhalt von Entwässerungs- und Entgasungsanlagen zum Schutz der Umwelt mehr notwendig sein. Bezogen auf den wichtigsten Emissionspfad – das Wasser – bedeutet dies, dass von einer abgeschlossenen Deponie dauerhaft keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen auf nutzbares oder genutztes Grundwasser oder auf Oberflächengewässer ausgehen dürfen. Alle Schweizer Deponien sind nun gemäss Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) in der Pflicht, die Gefahren in ihrem Betrieb abzuschätzen. Dies, um frühzeitig geeignete Massnahmen zu treffen, welche diese Gefahren minimieren. Die Gefährdungsabschätzung dient ebenfalls dazu, die Höhe des Nachsorgefonds abschätzen zu können.

Die Gefährdungsabschätzung durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro ist weitgehend abgeschlossen. Die bisherige Bewertung der Risiken

wurde bestätigt. Wir erwarten deshalb, dass seitens Kanton keine grösseren Massnahmen zusätzlich verlangt werden. Sie hätten auch Auswirkungen auf die Höhe des Nachsorgefonds.

Deponieerweiterung

Die im Jahr 1997 bewilligte Einbauhöhe des Schlackenkompartiments wird innerhalb weniger Jahre erreicht sein. Die grundsätzliche Erweiterung wurde mit der Kantonalen Überbauungsordnung 2015 geregelt. Wir sind nun daran, für die Umsetzung des ersten Teils dieser Überbauungsordnung ein Baugesuch einzugeben und die Baubewilligung für den weiteren Einbau zu erhalten.

Die nötigen Vorabklärungen sind abgeschlossen. Die zuständigen Ämter wurden kontaktiert und der Ablauf des Verfahrens besprochen. Das Pflichtenheft für die Baueingabe wurde erstellt, und die Suche nach geeigneten Dienstleistern für die Begleitung des Baubewilligungsprozesses ist im Gang.

Trockenschlacke

Der Hauptlieferant der Schlacke, die KEBAG, baut eine komplett neue Verbrennungsanlage. In der neuen KVA wird die Schlacke aus den Verbrennungsöfen nicht mehr nass, sondern tro-

cken ausgetragen. Diese neue Technologie ermöglicht es der Firma ZAV, grössere Mengen Metalle und andere Wertstoffe zurückzugewinnen als aus Schlacke aus konventionellem Nassaustrag. Wir werden ab dem Jahr 2025 diese trockene Schlacke annehmen. Um sie einbauen zu können, muss sie mit Asche gemischt und befeuchtet werden.

Die Verantwortlichen der KEWU sind daran, die notwendigen technischen Einrichtungen zu definieren sowie die optimalen Mischverhältnisse und die nötigen Wasserzugaben zu eruieren. Für die Klärung dieser Fragen arbeitet die KEWU AG mit der Universität Bern zusammen.

Rekultivierung Biokompartiment

Das Biokompartiment ist inzwischen fast aufgefüllt. Sobald es voll ist, wird es rekultiviert. Vorgesehen ist eine Aufforstung mit einem Mischwald von Laub- und Nadelbäumen.

Zur Vorbereitung befassen wir uns mit der Rekultivierung und der Ausdolung des Bachs entlang des Kompartiments. Wir erstellen in einem ersten Schritt eine Ausschreibung für die Planung und Leitung der nötigen Arbeiten.



Grüngut

Wärmenutzung Biogasanlage

Das Biogas aus der Vergärungsanlage wird mittels Blockheizkraftwerken zu Strom und Wärme umgewandelt. Die Wärme wird bereits gut genutzt, hat aber noch Ausbaupotential. Wir sind nun daran, mögliche weitere Wärmenutzungspfade zu prüfen, um möglichst viel Energie sinnvoll zu nutzen.

Fremdstoffe im Grüngut

Der Fremdstoffanteil im Grüngut hat bedenkliche Ausmasse angenommen. Um eine gute Kompostqualität herstellen zu können, ist es unerlässlich, dass weniger Plastik zusammen mit dem Grüngut angeliefert wird. Die meisten Bürger haben auf die Informationskampagne der KEWU gut reagiert, die in Zusammenarbeit mit den Aktionärgemeinden, dem Kanton Bern und anderen Abfallverbänden gemacht wurde. Es gibt aber immer noch Container, die nicht die gewünschte Qualität aufweisen. In der Kampagne dieses Jahres werden Massnahmen getestet, um die Grüngutqualität an den neuralgischen Punkten zu verbessern. Dazu ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Transporteuren und den Liegenschaftsverwaltungen geplant.

Separatsammlung

Auf Anregung des Kantons Bern werden Chancen und Risiken einer Separatsammlung von gemischten Kunststoffabfällen aus Haushaltungen geprüft. Für den Fall ihrer Einführung müsste ein möglichst schweizweit geregeltes System gelten, um die Bevölkerung wirksam zu informieren.

NACHSORGEDEPOT

Seit 2001 werden jährlich Wertschriften gekauft zur Sicherung der Nachsorge der Deponie Laufengraben während 50 Jahren nach ihrer Rekultivierung, mutmasslich also in der ersten Hälfte des nächsten Jahrhunderts. Die Höhe der Einzahlung hängt von der deponierten Menge und den im Nachsorgebericht geschätzten Kosten ab.

Seit 2012 werden die Wertschriftendepots je hälftig von der Berner Kantonalbank AG und der von Graffenried Privatbank AG selbständig betreut.

Das Berichtsjahr war von starken Ausschlägen infolge der Pandemie geprägt. Mit den in der zweiten Jahreshälfte wieder steigenden Börsenkursen gelang es beiden Banken – über das ganze Jahr gesehen – einen kleinen Gewinn zu erwirtschaften. Der Buchwert beider Depots beträgt per Ende 2020 rund CHF 15,8 Mio.





RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Rückblick

Das heutige Unternehmen hat seinen Ursprung in den frühen 60-er Jahren, als der Gemeindeverband für **K**ehrichtverwertung **W**orbental und **U**mgebung gegründet wurde. Zuerst war beabsichtigt, einzig eine riesige Kehrichtdeponie zu erstellen, mit etwa dem fünffachen Volumen der heute bewilligten Deponie für Kehrichtschlacke. Heftiger Widerstand aus der Bevölkerung bewog die Verantwortlichen zum Umdenken, und schlussendlich wurde 1972 die Kehrichtverbrennungsanlage, kombiniert mit einer Trommelkompostierung, in Betrieb genommen. Die Deponie diente in erster Linie der Ablagerung der Kehrichtschlacke. Misswirtschaft auf Leitungsebene und mangelnde Mittel führten 1987 zur Stilllegung der KVA, nachdem die Wälder in der Umgebung bereits im Frühsommer ihre Blätter verloren hatten. In den folgenden Jahren wurde der Betrieb praktisch neu erfunden und der Gemeindeverband 1991 in eine Aktiengesellschaft von 13 Gemeinden umgewandelt. 1995 nahm eine neue Kompostierungsanlage den Betrieb auf, und die in der Zwischenzeit sanierte Deponie diente und dient wie heute noch in erster Linie der Ablage-

rung von Schlacke aus der KVA KEBAG in Zuchwil, die unter anderem auch den Kehricht aus den Aktionärsgemeinden verwertet.

Seit 2001 wird Metall aus der Kehrichtschlacke entfernt, in den ersten Jahren mit einer ganz einfachen Anlage nur mit Magneten. Dank kompletter Erneuerungen in den Jahren 2006, 2009 und 2018 gewann die Entschrottungsanlage an Grösse und Effizienz.

Die Umladestation für Frischkehricht wurde 2006 in Betrieb genommen, nachdem nachgewiesen werden konnte, dass sich damit Leerfahrten um rund ein Viertel einsparen lassen.

Die Planungsphase für die Vorschaltung einer Vergärungsanlage vor die Kompostieranlage dauerte fast 10 Jahre und war getrieben von der Strategie in der Politik, neue erneuerbare Energien zu fördern. Ein erster Anlauf scheiterte 2011 im allerletzten Moment mit dem Ausstieg der Stadt Bern aus dem Projekt einer gemeinsamen grossen Vergärungsanlage. In der Folge wurde eine kleinere Anlage nur für die Mengen aus den KEWU-Gemeinden realisiert und Anfang 2017 in Betrieb genommen.

50 Tonnen

Chromstahl-Teile werden pro Jahr von Hand aussortiert.



GRÜNGUTANLIEFERUNGEN IN TONNEN 2019/2020



DEPONIEANLIEFERUNGEN IN TONNEN 2019/2020



2020
12 100 **Frühling**
2019
11 980



2020
14 860 **Sommer**
2019
13 040



2020
14 120 **Herbst**
2019
13 340



2020
10 780 **Winter**
2019
10 190



Ausblick

In personeller Hinsicht stehen grosse Veränderungen vor der Tür. Sechs, neuerdings sieben von 14 Mitgliedern des Verwaltungsrates müssen sich in ein den meisten unbekanntes Sachgebiet einarbeiten. Darunter ist eine Person, welche anstelle von Peter Bernasconi ab Mitte 2021 das Präsidium übernehmen wird. Eine Person wird Doris Haldner als Mitglied des Ausschusses des Verwaltungsrats ersetzen. Die Geschäftsleitung wird bis Mitte 2022 komplett erneuert. An die Stelle der bisherigen dreiköpfigen GL wird im Mai 2022 als bereits designierter alleiniger Geschäftsführer Andreas Utiger sein Amt antreten. Er wird die anspruchsvolle Aufgabe übernehmen, in die Fussstapfen von Hans Buess zu treten, der in den 33 Jahren seiner Funktion als Betriebsleiter enormes Wissen erarbeitet und die Unternehmung durch manche Stürme umsichtig navigiert hat. Auf Ende 2023 plant Daniel Trachsel, seine Aufgaben im Bereich Administration und Finanzen abzugeben, was zur Übernahme weiterer Aktivitäten durch Andreas Utiger führen wird. Er wird jedoch nicht alle diese Bereiche persönlich betreuen müssen. Wie bisher sollen treuhänderische Aufgaben extern besorgt werden.

Bis dahin dürfte klar sein, ob und in welchem Umfang die seit längerer Zeit diskutierte Zusammenarbeit mit der AVAG AG in Thun in die Realität umgesetzt wird.

Im Jahr 2025 wird die KVA KEBAG ihre komplett neu erbaute Kehrrechtverwertungsanlage in Zuchwil – mit grossen Auswirkungen auf den Deponiebetrieb – in Betrieb nehmen: An der Stelle von nasser Kehrrechtsschlacke wird ab diesem Zeitpunkt trockene Schlacke angeliefert. Deren Behandlung unterscheidet sich grundlegend von den gewohnten Abläufen. Aus diesem Grund sind jetzt schon umfangreiche Abklärungen betriebsintern und durch das Geologische Institut der Universität Bern im Gang.

Ein Ausblick in die ferne Zukunft drängt sich auf, weil die Deponie ein für menschliche Verhältnisse sehr langes Vorausdenken verlangt. Es ist davon auszugehen, dass die Schlackemengen langfristig abnehmen, weil immer mehr nutzbare Stoffe vor der Deponierung entfernt werden können. Deshalb dürfte sich der Horizont bis zur Endauffüllung auf die heute genehmigte Höhe zeitlich erstrecken. Es ist denkbar, dass die Deponie über die heute geschätzten 50 Jahre hinaus bis Ende dieses Jahrhunderts in Betrieb bleibt. Unseren Ur-Ur-Ur-Enkelinnen und -Enkeln bleibt zu wünschen, dass sie die Flächen

der rekultivierten Deponie dereinst als Wald, Ackerland oder gemischt nutzen können. Die Aufgabe der heutigen und der nächsten Generationen besteht in erster Linie darin, die im Deponiekörper enthaltenen Schadstoffe so zu sichern, dass sie auf Dauer keinen Schaden an der Umwelt anrichten können.



DANK

An der Generalversammlung 2009 der KEWU AG wurde ich zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Ich durfte damals die Nachfolge von Peter Haller antreten. In diesen nun bald 12 Jahren durfte ich auf das grosse Vertrauen und die Unterstützung der 13 KEWU-Gemeinden zählen. Nur dadurch ist es uns auch gelungen, die KEWU AG weiter zu entwickeln und die neuesten Entwicklungen in den Bereichen von Abfallentsorgung und Recycling zu integrieren. Für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanke ich mich bei den Verantwortlichen der 13 Aktionärsgemeinden ganz herzlich. Für mich waren es 12 ganz gute, interessante und auch lehrreiche Jahre.

An vorderster Front ziehen selbstverständlich die Mitarbeitenden am Strick. Sie sind mit vollem Einsatz und bei allen Wetterbedingungen am Werk. Ihnen möchte ich für die langjährige Mitarbeit danken. Ich habe in all den Jahren miterlebt, dass diese Arbeiten für unsere Unternehmung wirklich harte Knochenarbeit darstellen.

Eine ganz enge Zusammenarbeit durfte ich mit meinen beiden Kollegen in der Geschäftsleitung pflegen, mit Hans Buess und Daniel Trachsel. Wir haben uns in diesem Team, aus meiner Sicht, sehr gut ergänzt. Daniel Trachsel ist nicht nur unser juristisches Gewissen, sondern trägt mit seinem grossen Wissen im Bereich der Grüngutverwertung viel zum heutigen sehr guten Zustand der Firma bei. Hans Buess deckt mit seinem grossen beruflichen Background die praktische Seite der Unternehmung ab und trägt enorm dazu bei, dass die Anlagen der KEWU so tipptopp im Schuss sind. Daniel und Hans, ich habe es sehr genossen, mit Euch all die Jahre in sehr fairer und freundschaftlicher Art zusammenarbeiten zu dürfen. Ich werde diese Art der Zusammenarbeit in Zukunft vermissen. Ganz herzlichen Dank!

Die 13 Aktionärsgemeinden bestimmen ihre Mitglieder für den Verwaltungsrat. Ich habe die Zusammenarbeit mit all diesen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, aber auch im Verwaltungsratsausschuss all die Jahre immer als sehr fair und wertschätzend empfunden. Ich möchte Ihnen ganz herzlich dafür meinen Dank aussprechen.

Die Zusammenarbeit zwischen der KEWU und den Aktionärsgemeinden beschränkt sich aber

nicht nur auf die Verwaltungsratsmitglieder. Es gibt vielfältige Kontakte zwischen Mitarbeitenden bei den Gemeinden und der KEWU. Diese Zusammenarbeit ist äusserst wichtig für den Erfolg der Unternehmung. All diesen Beteiligten drücke ich meine Hochachtung aus.

Seit Jahren begleiten uns verschiedene kantonale Stellen. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist von gegenseitigem Respekt und vom Willen zur konstruktiven Zusammenarbeit geprägt. Herzlicher Dank!

Eva Schmid und ihre Stellvertreterin, Simone Bonjour, waren während einiger Jahre für die Protokollführung an der Generalversammlung, im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss verantwortlich. Für die Erledigung dieser wichtigen Aufgabe danke ich ihnen bestens. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Verantwortlichen in der KEBAG AG in Zuchwil, wo unser brennbarer Kehricht verbrannt wird und von wo die Schlacke stammt, die dann in unserer Deponie eingelagert wird.

Schliesslich geht mein Dank auch an die Mitarbeitenden unserer Revisionsstelle T+R AG in Gümligen. Sie schauen jeweils kritisch auf unsere Jahresrechnung und geben wertvolle Empfehlungen ab.

Bald geht meine 12-jährige Zusammenarbeit mit der KEWU AG zu Ende. Von meinen Gefühlen her hätte ich gerne noch ein paar Jahre weitergemacht. Ich habe mich aber vom Sprichwort leiten lassen:

«Man soll dann aufhören, wenn es am schönsten ist.»

Meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute und viel Erfolg und Befriedigung bei dieser interessanten Tätigkeit. Hiermit verabschiede ich mich von Euch allen und wünsche der KEWU alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

KEWU AG
Präsident des Verwaltungsrates
Peter Bernasconi

55 Tonnen

Plastik und andere Fremdstoffe werden jedes Jahr bei der KEWU aus dem angelieferten Grüngut entfernt. In grossem Umfang helfen dabei Maschinen. Entscheidend ist aber die Handarbeit. Allein mit den manuell entfernten Mengen könnte man jeden Monat acht Fussballfelder komplett mit Fetzen von Plastikmüll bedecken.



KEWU AG unterstützt die gemeinsame Initiative gegen Plastik in der Grünabfuhr.

www.stop-plastic.ch

ALLGEMEINES

- Auch wenn es merkwürdig scheint: Die KEWU AG hat wirtschaftlich von der Pandemie profitiert. Der Lockdown und die andauernden Einschränkungen der Bewegungsfreiheit motivierten offensichtlich die Bevölkerung dazu, in Keller und Estrich gründlich aufzuräumen und sich intensiv dem Garten zu widmen. Nur so ist letztlich zu verstehen, dass die Kehricht- und damit die Schlackemengen ab Frühling 2020 zunahmen und – bei zwar wüchsigem Wetter – ein Allzeithoch bei den Anlieferungen von Grünabfällen zu registrieren war. Nur als Vermieterin des Restaurants Laufenbad musste sich die KEWU AG bereit erklären, ab April 2020 vollständig auf den Mietzins zu verzichten, weil die Mieterin Lunchbox GmbH Mitte März praktisch den ganzen Jahresumsatz verlor.
- Die grossen Unsicherheiten, die weltweit mit der Krise einhergehen, führten auf dem Markt der Sekundärrohstoffe bei Teilfraktionen zu enormen Schwankungen nach unten und oben: Altpapier verlor zwischen Anfang 2018 bis Ende 2019 praktisch den ganzen Wert mit regelmässig tieferen Verkaufspreisen. 2020 kam es zu einem wilden Auf und Ab.

So war der Börsenpreis im zweiten Quartal negativ, und wir mussten pro Tonne CHF 27.– bezahlen. Im Folgequartal erhielten wir CHF 54.50, und im vierten Quartal lieferten wir ohne Entschädigung an. Interessanterweise blieben die Preise für Altglas stabil; auch diejenigen für Eisen und Nichteisenmetalle aus der Entschrottung der KVA-Schlacke schwankten nicht viel mehr als im üblichen Ausmass.

- Die Mittelflussrechnung (auf der Website) weist einen negativen Saldo von rund CHF 0,85 Mio. aus. Dies ist auf Umschichtungen von liquiden Mitteln in Anlagewerte von insgesamt CHF 3,5 Mio. zurückzuführen. Motor dieser Verschiebung war der gute Geschäftsgang, gepaart mit neu eingeführten Negativzinsen bei Postfinance.
- Die aktuellen Nutzwerte der bilanzierten Anlage-Aktiven zeigen insgesamt bedeutende stille Reserven zu Fortführungswerten. Weil der Buchwert weit darunter liegt bzw. in Einzelfällen auf null ist, konnte buchmässig weit weniger abgeschrieben werden, als dies die Wertverminderungen auf den Nutzwerten vorgegeben hätten. Daraus resultierte per Saldo zum vierten Mal eine Auflösung von stillen Reserven. Für den Saldo der Auflösung wird

auf den Anhang der Jahresrechnung verwiesen.

- Besondere Vorkommnisse, die Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft haben, waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG

Der operative Betriebsertrag (erfolgsneutraler Umsatz Kehrichtverbrennung ausgenommen) stieg gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent oder CHF 0,211 Mio. auf CHF 7,09 Mio. Alle Betriebsbereiche trugen ungefähr im gleichen Ausmass zur Erhöhung bei.

Wie immer ist auf eine Abweichung vom Rechnungslegungsrecht hinzuweisen: Die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie sind nicht im ausserordentlichen Erfolg, sondern im übrigen Aufwand gebucht, weil sie zwingende Folge des Deponiebetriebs sind. Deshalb ist der Cashflow viel höher als das EBITDA.

Der Aufwand für Drittleistungen stieg entsprechend der gestiegenen Kehrichtmenge gegenüber dem Vorjahr an. Gleiches gilt für den Lohnunternehmer, der mehr Kompost ausbrachte.



Dazu kam spürbar höherer Logistikaufwand rund um die Sammelstellen, weil die Mengen von Glas, Büchsen und Aludosen deutlich zunahmen. Der Energie- und der übrige Aufwand bewegten sich gegenüber dem Vorjahr im Streubereich. Der Personalaufwand (inklusive Verwaltungsrat) ist gegenüber dem Vorjahr wie geplant durch Neuanstellungen gestiegen. Beim Vergleich des Lohnaufwandes mit dem Sozialaufwand fällt auf, dass die Soziallasten mit rund 13 Prozent unter den üblichen Ansätzen liegen. Dies deshalb, weil die Personalkosten für die Umladestation und die Entschrottungsanlage neben dem eigentlichen Lohnaufwand auch die Sozialaufwände enthalten. Aus diesem Grund entspricht das Verhältnis des Sozial- zum Lohnaufwand nicht der Realität (wohl aber das Total der Personalkosten).

Der übrige betriebliche Aufwand verzeichnet in den Einzelpositionen die üblichen Abweichungen, ist aber insgesamt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Das EBITDA stieg gegenüber dem Vorjahr erneut an, und zwar um 4,5 Prozent auf gut CHF 2,9 Mio. Mangels genügendem Abschreibungs-substrat sank das Total der betrieblichen Abschreibungen leicht auf CHF 2,37 Mio. Höheres

EBITDA und tiefere Abschreibungen haben zur logischen Folge, dass das EBIT gegenüber dem Vorjahr um deutliche 44 Prozent auf CHF 0,551 Mio. anstieg. Dies erlaubte per Saldo die Bildung von Rückstellungen von knapp CHF 0,49 Mio. (im ausserordentlichen Erfolg).

Der Saldo des Finanzerfolgs enthält nur denjenigen aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit. Der Erfolg der Wertschriften Nachsorge (siehe Website) wird über die Bilanz abgewickelt. Die Renditen der Nachsorgedepots waren im Berichtsjahr bei den zwei Depotbanken wie immer unterschiedlich, nach Kosten mit 0,08 Prozent bei der BEKB und 0,82 Prozent bei der von Graffenried Privatbank, dies bei einem Benchmark vor Kosten von 2,03 Prozent. Der mittlere jährliche Realzins seit den ersten Einzahlungen im Jahr 2001 sank leicht von 2,7 auf 2,6 Prozent.

Der betriebsfremde Erfolg besteht aus Mietzinseinnahmen der vermieteten Liegenschaften sowie geringem Ertrag aus Holzverkauf. Die Pandemie ist einzig bei den gesunkenen Mietzinseinnahmen finanziell nachweisbar. Aufwandseitig wirkt sich in erster Linie der Abschreibungsaufwand aus, dazu Unterhaltsarbeiten. Beim Steueraufwand handelt es sich um Liegenschaftssteuern.

Die ausserordentlichen Aufwände und Erträge sind im Detail im Anhang zur Jahresrechnung hergeleitet. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt CHF 4484.12.

BILANZ

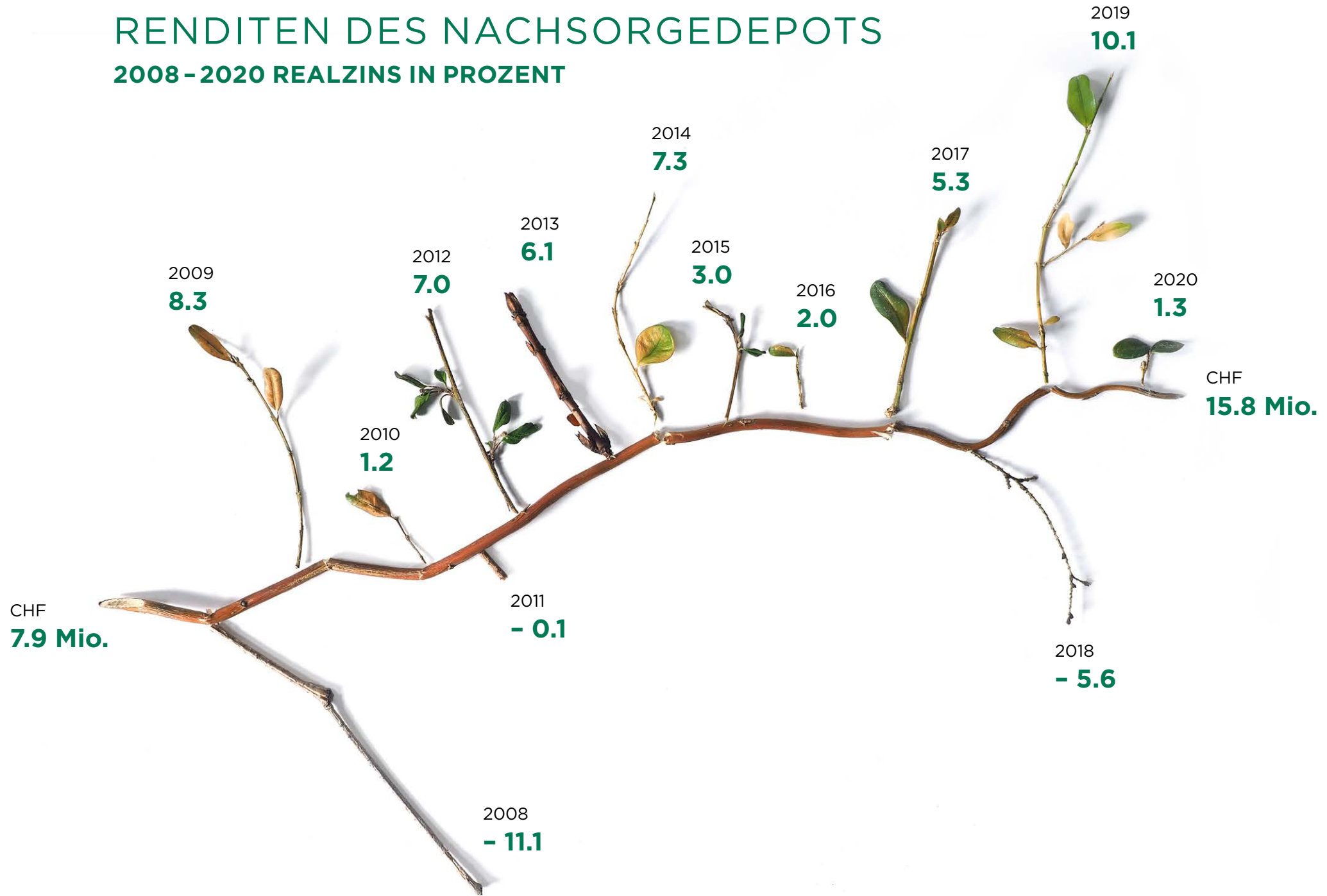
Was bereits einleitend zur Mittelflussrechnung gesagt wurde, spiegelt sich in der Bilanz deutlich: Durch die Verschiebung von Umlaufvermögen ins Anlagevermögen sank Ersteres um rund CHF 0,875 Mio. und stieg Letzteres um CHF 3,75 Mio. Das kurzfristige Fremdkapital veränderte sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Das langfristige Fremdkapital blieb unverändert bei CHF 4,5 Mio. Die Erhöhung der Bilanz-Summe gegenüber dem Vorjahresende ist auf der Aktivseite auf die Finanzanlagen zurückzuführen, teilweise reduziert durch Abschreibungen auf Sachanlagen. Auf der Passivseite erhöhten die Rückstellungen das Bilanztotal.

KEWU AG
Der administrative Leiter
Daniel Trachsel



RENDITEN DES NACHSORGEDEPOTS

2008 - 2020 REALZINS IN PROZENT



BILANZEN

2019 - 2020 IN CHF

AKTIVEN

Bezeichnung	31.12.2020	Prozent	31.12.2019	Prozent
UMLAUFVERMÖGEN				
Flüssige Mittel	2 566 468.17		3 065 146	
Forderungen aus Lieferungen und Leistung				
Gegenüber Dritten	692 442.80		1 099 229	
Gegenüber Beteiligten und Organen	225 603.95		268 542	
Delkredere	-9 000.00		-9 000	
Übrige kurzfristige Forderungen				
Gegenüber Dritten	41 809.50		12 503	
Aktive Rechnungsabgrenzung	249 000.00		205 200	
Total Umlaufvermögen	3 766 324.42	11 %	4 641 620	14 %
ANLAGEVERMÖGEN				
Finanzanlagen				
Finanzanlagen Nachsorge	15 834 381.60		15 493 827	
Schwankungsreserve Nachsorgedepot	-1 700 000.00		-1 600 000	
Freie Finanzanlagen	3 510 534.94		782	
Sachanlagen				
Mobile Sachanlagen	3 409 000.00		4 181 500	
Immobilien Sachanlagen	8 551 293.90		9 537 423	
Total Anlagevermögen	29 605 210.44	89 %	27 613 532	86 %
TOTAL AKTIVEN	33 371 534.86	100 %	32 255 153	100 %

PASSIVEN

Bezeichnung	2020	Prozent	2019	Prozent
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung				
Gegenüber Dritten	1 323 473.64		1 231 154	
Gegenüber Beteiligten und Organen	133 102.90		128 325	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Gegenüber Dritten	147 943.75		125 831	
Gegenüber Beteiligten und Organen	31 915.75		99 814	
Passive Rechnungsabgrenzung	14 700.50		99 017	
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 651 136.54	5 %	1 684 141	5 %
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
Gegenüber Dritten	4 500 000.00		4 500 000	
Rückstellungen	26 612 000.00		25 467 098	
Total langfristiges Fremdkapital	31 112 000.00	93 %	29 967 098	93 %
EIGENKAPITAL				
Aktienkapital	400 000.00		400 000	
Gesetzliche Gewinnreserve	157 000.00		157 000	
Freiwillige Gewinnreserve	–		–	
Bilanzgewinn				
Vortrag vom Vorjahr	86 814.20		82 211	
Jahresgewinn	4 484.12		4 603	
	91 298.32	0 %	86 814	0 %
Eigene Kapitalanteile	–39 900.00		–39 900	
Total Eigenkapital	608 398.32	2 %	603 914	2 %
TOTAL PASSIVEN	33 371 534.86	100 %	32 255 153	100 %

ERFOLGSRECHNUNG 2020

MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

	Abschluss 2020	Prozent	Abschluss 2019	Prozent
BETRIEBLICHER ERTRAG				
Operativer Entsorgungsertrag	4 544 789.99		4 364 993	
Nichtoperativer Entsorgungsertrag	2 411 305.15		2 376 987	
Ertrag/Gutschriften aus Verkäufen	2 043 899.91		2 043 102	
Übriger Betriebsertrag	508 028.66		477 855	
Total betrieblicher Ertrag	9 508 023.71	100 %	9 262 936	100 %
DIREKTER AUFWAND				
Aufwand für Drittleistungen	-2 566 269.45		- 2 497 969	
Energieaufwand	- 254 372.95		- 260 917	
Übriger Aufwand	- 884 718.92		- 890 260	
Total direkter Aufwand	- 3 705 361.32	- 39 %	- 3 649 146	- 39 %
Bruttoergebnis 1	5 802 662.39	61 %	5 613 791	61 %
PERSONALAUFWAND				
Lohnaufwand	- 1 270 688.70		- 1 220 864	
Sozialversicherungsaufwand	- 165 631.40		- 153 991	
Übriger Personalaufwand	- 27 138.05		- 32 725	
Total Personalaufwand	- 1 463 458.15	- 15 %	- 1 407 580	- 15 %
Bruttoergebnis 2	4 339 204.24	46 %	4 206 210	45 %
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND				
Raumaufwand	- 76 587.89		- 87 304	
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	- 555 831.43		- 494 880	
Fahrzeugaufwand	- 33 440.93		- 31 747	
Geschäftsversicherungen	- 190 053.25		- 185 209	
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 214 893.86		- 224 951	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 234 930.41		- 267 773	
Werbeaufwand	- 63 600.65		- 83 988	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 50 488.42		- 36 785	
Total übriger betrieblicher Aufwand	- 1 419 826.84	- 15 %	- 1 412 636	- 15 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	2 919 377.40	31 %	2 793 575	30 %

	Abschluss 2020	Prozent	Abschluss 2019	Prozent
Abschreibungen Sachanlagen	- 2 367 957.17	- 25 %	- 2 410 343	- 26 %
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	551 420.23	6 %	383 231	4 %
FINANZERFOLG				
Finanzaufwand	- 199 609.62		- 1 353 334	
Finanzertrag	186 608.27		1 312 427	
Total Finanzerfolg	- 13 001.35	0 %	- 40 907	0 %
Betriebsergebnis vor Steuern	538 418.88	6 %	342 325	4 %
Betriebsfremder Erfolg				
Betriebsfremder Ertrag	55 588.15		73 692	
Betriebsfremder Aufwand	- 71 779.79		- 73 305	
Ausserordentlicher Ertrag	231 893.44		116 405	
Ausserordentlicher Aufwand	- 732 975.46		- 433 855	
Total Betriebsfremder Erfolg	- 517 273.66	- 5 %	- 317 063	- 3 %
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)	21 145.22	0 %	25 262	0 %
Steuern	- 16 661.10		- 20 659	
Jahresgewinn (EAT)	4 484.12	0 %	4 603	0 %

ANLIEFERUNG GRÜNGUT PRO KOPF UND AKTIONÄRSGEMEINDE 2020

155 kg Stettlen

153 kg Bolligen

137 kg Worb

129 kg Moosseedorf

124 kg Münchenbuchsee

124 kg Zollikofen

109 kg Muri

107 kg Ittigen

102 kg Krauchthal

85 kg Urtenen

85 kg Vechigen

Biglen **158 kg**

Ostermundigen **77 kg**



Grüngutanlieferungen pro Kopf 2005 - 2020

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Biglen	79	89	86	94	100	102	118	117	116	124	117	133	140	133	137	158
Bolligen	114	115	123	131	137	127	128	141	137	143	127	143	134	138	140	153
Ittigen	81	83	88	88	92	87	84	94	90	92	83	94	92	99	99	107
Krauchthal	21	50	51	59	68	60	58	70	81	81	75	92	76	90	103	102
Moosseedorf	135	132	133	128	137	128	136	146	135	142	118	127	116	119	120	129
Münchenbuchsee	117	123	126	123	128	118	121	130	122	128	115	124	112	119	119	124
Muri	96	104	110	112	108	104	100	112	105	111	98	109	95	105	110	109
Ostermundigen	64	58	60	62	67	61	61	68	62	65	57	64	63	68	74	77
Stettlen	124	125	136	154	153	152	148	155	152	156	141	149	133	134	142	155
Urtenen	81	82	85	85	86	86	89	97	88	93	79	91	82	86	80	85
Vechigen	61	66	66	71	81	74	82	89	85	85	80	87	78	78	83	85
Worb	112	119	124	125	132	126	128	132	127	131	119	127	129	133	132	137
Zollikofen	117	122	124	122	127	118	121	131	122	129	115	124	112	118	119	124
Mittelwert	93	98	101	104	109	103	106	114	109	114	102	112	105	109	112	119

Veränderungen gegenüber Vorjahren

2015-16 Basis 15	2016-17 Basis 16	2017-18 Basis 17	2018-19 Basis 18	2019-20 Basis 19	1995-20 Basis 95
+ 13 %	+ 6 %	- 5 %	+ 3 %	+ 15 %	+ 909 %
+ 12 %	- 6 %	+ 3 %	+ 1 %	+ 9 %	+ 75 %
+ 13 %	- 2 %	+ 7 %	0 %	+ 8 %	+ 137 %
+ 23 %	- 17 %	+ 18 %	+ 15 %	- 1 %	+ 1505 %
+ 7 %	- 9 %	+ 3 %	+ 1 %	+ 7 %	+ 40 %
+ 7 %	- 9 %	+ 6 %	0 %	+ 4 %	+ 40 %
+ 11 %	- 13 %	+ 10 %	+ 5 %	- 1 %	- 22 %
+ 13 %	- 1 %	+ 7 %	+ 9 %	+ 4 %	+ 80 %
+ 6 %	- 10 %	0 %	+ 6 %	+ 9 %	+ 46 %
+ 15 %	- 10 %	+ 5 %	- 6 %	+ 5 %	0 %
+ 9 %	- 9 %	- 1 %	+ 7 %	+ 3 %	- 13 %
+ 7 %	+ 2 %	+ 3 %	- 1 %	+ 4 %	+ 51 %
+ 7 %	- 9 %	+ 5 %	+ 1 %	+ 4 %	+ 34 %
+ 10,4 %	- 6,8 %	+ 4,0 %	+ 2,8 %	+ 5,8 %	+ 55,9 %

ANLIEFERUNG BRENNBAR PRO KOPF UND AKTIONÄRSGEMEINDE 2020

- 203 kg Urtenen
- 181 kg Biglen
- 172 kg Ittigen
- 167 kg Krauchthal
- 166 kg Ostermundigen
- 164 kg Zollikofen
- 163 kg Moosseedorf
- 158 kg Bolligen
- 157 kg Münchenbuchsee
- 145 kg Vechigen
- 142 kg Worb

Muri **240 kg**

Stettlen **133 kg**



Anlieferungen Brennbar pro Kopf

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Biglen	173	181	189	202	201	212	206	206	209	208	203	197	188	182	174	181
Bolligen	166	172	171	172	169	166	164	168	165	168	168	167	157	157	153	158
Ittigen	210	201	196	204	201	201	195	199	194	197	198	197	190	188	177	172
Krauchthal	177	179	188	188	187	181	179	183	176	176	180	173	166	162	163	167
Moosseedorf	167	169	172	170	171	173	176	182	180	176	178	170	166	162	160	163
Münchenbuchsee	172	182	183	178	174	173	171	170	169	166	165	168	160	160	157	157
Muri	213	218	226	230	228	223	226	237	235	239	242	241	234	240	239	240
Ostermundigen	214	184	181	185	184	188	184	186	188	182	177	180	170	164	161	166
Stettlen	157	168	168	170	155	149	161	154	154	163	158	143	133	132	126	133
Urtenen	218	222	225	225	224	222	217	226	224	207	206	203	196	198	194	203
Vechigen	154	159	164	166	162	162	177	177	183	166	163	157	153	148	147	145
Worb	163	167	169	169	166	164	161	160	160	159	155	152	140	140	139	142
Zollikofen	178	189	188	186	179	182	179	180	182	176	172	173	167	166	167	164
Mittel	182	184	186	188	185	184	184	187	186	183	182	179	171	169	166	168

Veränderungen gegenüber Vorjahren

15-16 Basis 15	16-17 Basis 16	17-18 Basis 17	18-19 Basis 18	19-20 Basis 19	95-20 Basis 95
-3 %	-4 %	-3 %	-5 %	-1 %	+58 %
-1 %	-6 %	0 %	-2 %	+1 %	+1 %
-1 %	-3 %	-1 %	-6 %	-9 %	-12 %
-4 %	-4 %	-2 %	0 %	+3 %	+3 %
-4 %	-2 %	-2 %	-1 %	0 %	-7 %
+2 %	-5 %	0 %	-2 %	-2 %	-8 %
0 %	-3 %	+3 %	0 %	0 %	+13 %
+2 %	-5 %	-4 %	-2 %	+1 %	-10 %
-9 %	-7 %	-1 %	-4 %	+1 %	-5 %
-1 %	-3 %	+1 %	-2 %	+2 %	-6 %
-4 %	-3 %	-3 %	-1 %	-2 %	+25 %
-2 %	-7 %	-1 %	-1 %	+2 %	-4 %
+1 %	-4 %	0 %	0 %	-1 %	-2 %
-1,9 %	-4,3 %	-1,0 %	-1,9 %	-0,4 %	+1,5 %

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	2020	2019
1. Vorbemerkung Es werden nur Aussagen zu Sachverhalten gemäss Art. 959 c OR gemacht, welche zutreffen, zu denen eine Aussage erforderlich ist oder die nicht direkt der Bilanz und Erfolgsrechnung entnommen werden können.		
2. Angaben über die Gesellschaft Die KEWU AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bolligen BE. An ihr sind im Sinne von Art. 762 OR ausschliesslich Körperschaften des öffentlichen Rechts beteiligt. Deren Mitglieder des Verwaltungsrats sind nach Art. 762 OR von den Aktionärsgemeinden delegiert und werden von ihnen abberufen.		
3. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR), erstellt. In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet: Finanzanlagen Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wurde eine Schwankungsreserve gebildet. Die Schwankungsreserven sind der Ziffer 11 des Anhangs zu entnehmen. Sachanlagen und immaterielle Anlagen Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrats vorgenommen.		
4. Nettoauflösung stiller Reserven Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	CHF 127 542	CHF 299 966
5. Anzahl Mitarbeitende Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	Anzahl 13.0	Anzahl 12.2
6. Eigene Anteile Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres Erwerb eigener Anteile Veräusserung eigener Anteile Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres Die KEWU AG verwaltet 14 Pflichtaktien der Verwaltungsratsmitglieder.	Anzahl 399 – – 399	CHF 39 900 – – 39 900
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen Zur teilweisen Abfederung der Auswirkungen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat per 1.1. 2015 werden seit Ende 2014 und über zehn Jahre insgesamt CHF 821 309.- überwiesen und den Konti der betroffenen Arbeitnehmenden gutgeschrieben. Fünf Einzahlungen von je CHF 107 677.- erfolgten Ende 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018. Während dieser fünf Jahre war derselbe Betrag zu überweisen, ab 2019 sinkt er bei jeder Pensionierung. Es verbleibt eine Schuld von CHF 139 900.-. Der Verpflichtung wurde per Ende 2014 durch eine Rückstellung in der Höhe der Gesamtverpflichtung Rechnung getragen.	CHF 139 900	CHF 200 858

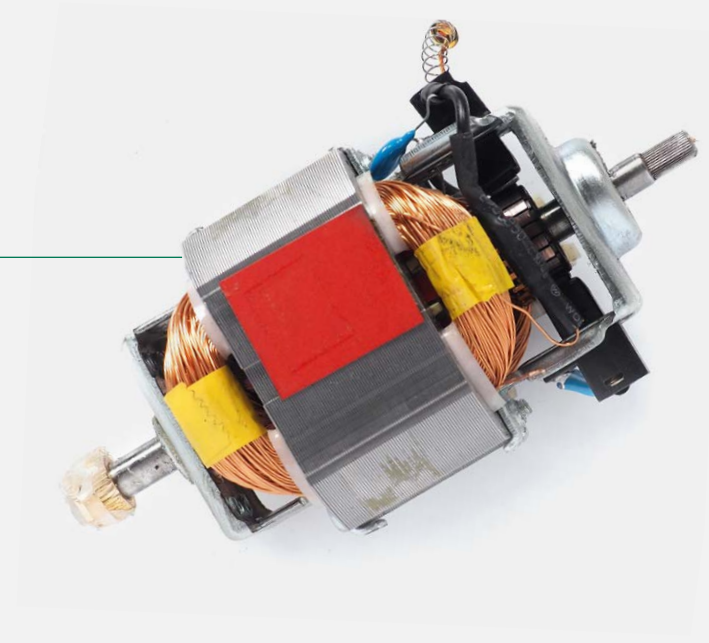
	2020	2019
8. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven		
Aufschiebend bedingte Pfandbestellung zugunsten des Kantons Bern	CHF 15 834 382	CHF 15 493 827
<p>Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Es handelt sich sinngemäss um Aktiven, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendet werden (Art. 959 c Abs. 2 Ziff. 9 OR). Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2020 in Wertschriftendepots, Kontokorrenten und Aktivhypotheken ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt. Die Einzahlung für das Jahr 2020 erfolgt im Verlauf des Jahres 2021. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.</p>		
9. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Previs Einzahlung Primatwechsel	CHF – 60 958	CHF – 82 066
Ausgleich Saldo Differenz Kredi-/Debi-Bereich Verbrennung	– 242	– 1 499
Saldo Ausgleich Kursdifferenzen CHF-EUR in Debitorenbuchhaltung	– 737	– 290
Kürzung Pronovo EVS 2019 auf Basis def. kWh	– 1 039	–
Rückstellung Erneuerung Aufbereitung Grüngut	– 470 000	– 350 000
Rückstellung Vergärung	– 200 000	–
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	– 732 976	– 433 855
Teilauflösung Rückstellung Primatwechsel PK	60 958	82 066
Schlusszahlung Pronovo EVS 2018	–	31 363
Leitungsdienstbarkeit Swisscom	–	1 524
Nicht eingelöste Gutschriften	–	1 452
Ausbuchen alte Doppelzahlung Kunde	3 009	–
Axa, periodenfremde Rückerstattung Prämie	6 302	–
Gutschrift AGRO für Ersatz Elektrofilter Holzheizung	40 470	–
Auflösung Rückstellung Altlasten Laufeweg 12	121 140	–
Verschiedene unwesentliche Posten	14	–
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	231 893	116 405
Saldo ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	– 501 083	– 317 450
10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
<p>Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind im Übrigen keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.</p>		
11. Bewertung von Aktiven zu Kurs-/Marktwerten		
Langfristige gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	CHF	CHF
Depot Nachsorge BEKB	7 442 120	7 210 306
Depot Nachsorge von Graffenried	7 049 447	6 761 947
Depot freie Finanzanlagen von Graffenried	813 475	–
Übrige Aktiven mit Kurswerten	–	–
Schwankungsreserve Nachsorge	1 700 000	1 600 000

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	2020	2019
	CHF	CHF
Vortrag vom Vorjahr	86 814.20	82 211
Gewinn des Rechnungsjahres	4 484.12	4 603
Eigene Aktien	- 39 900.00	- 39 900
Zur Verfügung der Generalversammlung	51 398.32	46 914
<hr/>		
./. Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-	-
./. Dividendenzahlung	39 900.00	39 900
+ Eigene Aktien	91 298.32	86 814
Vortrag auf die neue Rechnung		

5 Tonnen

Elektromotoren werden jedes Jahr in den brennbaren Kehricht geworfen statt recycelt.



DAS VERSTÄRKTE UND ERNEUERTE TEAM



Von links: Andreas Utiger, Hans Buess, Daniel Grunder, Hans-Ulrich Wüthrich, Andreas Glättli, Markus Künzi, Pascal Etter, Marco Schneider, Christian Stucki, Beat Scholl, Peter Mosimann, Adrian Scheurer, Markus Bobst

Verwaltungsrat

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Martin Schöni, Biglen
- Senta Haldimann, Bolligen
- Philipp Roth, Ittigen
- Doris Haldner, Krauchthal
- César Lopez, Münchenbuchsee
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri
- Andreas Thomann, Ostermundigen
- Markus Bieri, Stettlen
- Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl
- Hans Moser, Vechigen
- Adrian Hauser, Worb
- Peter Traber, Zollikofen

Verwaltungsratsausschuss

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Doris Haldner, Krauchthal
- César Lopez, Münchenbuchsee
- Hans Moser, Vechigen

Geschäftsleitung

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Daniel Trachsel, Münchenbuchsee, administrativer Leiter
- Hans Buess, Wünnewil, technischer Leiter
- Andreas Utiger, Schüpfen, Projekte/designierter Geschäftsführer

Revisionsstelle

- T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

Stand: 31.12.2020

Verteiler der Aktien auf die Aktionärs-gemeinden der KEWU AG

1. VR-Präsidium	1
2. EG Biglen	58
3. EG Bolligen	237
4. EG Ittigen	381
5. EG Krauchthal	74
6. EG Moosseedorf	115
7. EG Münchenbuchsee	340
8. EG Muri	497
9. EG Ostermundigen	689
10. EG Stettlen	90
11. EG Urtenen-Schönbühl	155
12. EG Vechigen	163
13. EG Worb	448
14. EG Zollikofen	353
15. KEWU AG (ohneStimmrecht)	399
Total Aktien	4000

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Kewu AG, Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 21–24, 29–31) der Kewu AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gümligen, 16. April 2021

T+R AG



Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte



Daniel Leibundgut
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AltIV	Altlastenverordnung, SR 814.680
AVAG	AG für Abfallverwertung, Thun
AWA	Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern
BEKB	Berner Kantonalbank AG
BHKW	Blockheizkraftwerk
CSD	CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld
EAT	Earnings after Taxes
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Werten)
EBT	Earnings before taxes (Gewinn vor Steuern)
EG	Einwohnergemeinde
EK	Eigenkapital
EVS	Einspeisevergütungssystem (früher KEV, kostendeckende Einspeisevergütung)
FE	Eisen(-Metalle), magnetische Metalle
FK	Fremdkapital
FZ	Fahrzeuge
GL	Geschäftsleitung KEWU AG
GSchV	Gewässerschutzverordnung, SR 814.201
GV	Generalversammlung KEWU AG
ha	Hektare
KK	Kontokorrentkonto
kWh	Kilowattstunde/n
NE	Nichteisenmetalle (z.B. Aluminium, Kupfer)
PK	Pensionskasse
TP	Transitorische Passiven
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Bundesverordnung, SR 814.681)
VJ	Vorjahr
VR	Verwaltungsrat KEWU AG
VRA	Ausschuss des Verwaltungsrats KEWU AG

ZUSÄTZLICHE GRAFIKEN UND ZAHLEN IM NETZ

Weiterführende Informationen und Statistiken finden Sie auf unserer Website mit den folgenden Links:

[Grafik Bilanzen 2001 - 2020, Aktiven](#)

[Grafik Bilanzen 2001 - 2020, Passiven](#)

[Sachgruppen 1999 - 2020](#)

[Deponie Laufengraben, Nachsorgeaufwand 2020](#)

[Nachsorge 2020, interne Bilanz des Nachsorgedepots und Erfolgsrechnung](#)

[Renditen der Nachsorgedepots](#)

[Investitionen, Abschreibungsquoten, Stand der Anlagewerte, Rückstellungen per Ende 2020](#)

[Mittelflussrechnung](#)

[Einwohnerzahlen der Aktionärgemeinden](#)

[Grafiken Anlieferung Grüngut und Brennbar pro Kopf und Aktionärgemeinde 2004 - 2020](#)

[Monatsstatistik Anlieferungen und Metallverkäufe](#)
